

***realsatire?!
oder ‹bei der (d.)
bahn ist alles
möglich› oder
«streiken auf
hochdeutsch»
... oderso***

kurz die fakten:

fahrkartenerwerb 23.1., am 27.1. die nachricht auf d-radio:

«donnerstag den 29.1. wird im gesamten bundesgebiet gestreikt...»

ganz toll. also am mittwoch, den 28. auf den bahnhof gewandert, um 1. nachzufragen, wie es für meine strecke aussieht, und zweitens, ob ich nicht einen tag später mit der selben verbindung fahren könne. in meinen augen entspräche ein derartiges vorgehen einer gewissen kulanz, gerade auch, weil ich 8:55 losfahren und ~theoretisch 19:16 ankommen sollte, zwischendurch dreimal umsteigen – was die chance auf ein problem auf der strecke erhöhte – und ich wirklich keine lust hätte, bei diesen minusgraden auf einem bahnhof zu übernachten. zudem hatte ich ja noch nichtmal eine platzreservation.

der junge herr, dem ich dieses begehren darlegte kontaktierte postwendend seine dienstältere kollegin, welche dieses vorhaben umgehend abschmettete. und das schlimmste sei ja, dass sie diese streiks gar nicht wollen und bis zum morgigen tag sowieso nix klar sei und sie auch überhaupt nicht befugt seien, irgendwas zu entscheiden. was also konkret hiesse, dass ich am morgigen tag erfahren würde, ob erstens meine strecke ‚befallen‘ sei, und zweitens, ob ich vielleicht das ticket auf den 30. überstellt bekäme. ich versuchte nun darzulegen, dass ich nicht direkt neben dem bahnhof wohnte, der zug auch recht früh führe und ich es gewissermassen eine zumutung fände, am nächsten morgen mit meinem gesamten scheiss auf den bahnhof gedackelt zu kommen, nur um zu erfahren, dass ich dann doch am nächsten tag fahren könne. tja, dafür könne sie auch nix. vorschrift ist eben vorschrift und machen könnwer da garnix ... der junge herr klickerte derweil im netz umher und stellte nach einer weile fest, dass zwar klar sei, dass gestreikt würde, aber eben nicht wo genau, wie genau und wann genau*, allerdings gäbe es die servicehotline 0900 99 66 33. ab sieben uhr könne ich dort anrufen.

sehrschön. dampfend und die gesamte deutsche bahn ag dezent zwischen den zähnen zerkauend suchte ich das weite, mich fragend, wie ich überhaupt so bescheuert sein könne, mit diesem ... un t e r n e h m e n ... eine servicedienstleistung** eingegangen zu sein, respektive noch zu haben. gehabt zu wollen.

noch am abend strahlte es über alle sender: «... *auch nürnberg von den streiks betroffen...*» – eines meiner umsteigeziele.

siegesgewiss betrat ich donnerstag morgen um siebenuhrdreissig den billetverkaufsraum. das opfer, dem ich mein ansinnen vortrug vertiefte sich in den schein – in sich zusammensinkend – um kurz darauf – ohne angabe von gründen – im hinterzimmer zu verschwinden. nach einer geschlagenen viertelstunde kam die gute frau recht zerstört zurück. ich musste winken, damit sie den richtigen schalter fand. sie sah mich nicht an. erklärte aber – scheinbar eher sich selbst, als mir – dass das seine richtigkeit habe, sie jetzt hier den stempel draufdrücke, und auch noch die ... unter ... die ... na ... na die ... die unterschrift hier so. ... noch weiter das kinn auf die brust senkend erklärte sie, dass ich nun auch von der zugbindung befreit sei, falls was dazwischenkommt und ... nun steckte das kinn komplett zwischen ihren brüsten ... *«falls die morgen wieder streiken, stellen wir es ihnen auf den übermorgigen tag ...»* – ... ich muss zugeben, dass ich keine ahnung hatte oder habe, warum sie eine derartige show spielte. wo war all das strotzende selbstbewusstsein, wenn mir erklärt wurde: es sei *«unmöglich / absolut nicht machbar / zahlen sie die strafgebühr»*.

vielleicht sollte ich doch mitleid heucheln, oder mich entschuldigen, dass ich mit der bahn reisen wolle (wenn wir bei dreimal umsteigen und einer fahrzeit von zehn stunden von *«reisen»* überhaupt noch sprechen kann)?!

doch derartiges kam mir in dem moment nicht ernsthaft in den sinn. ich dankte nicht – schreibt sich hier sehr schön, auch wenn es nicht den tatsachen entspricht. immerhin bin ich freundlich erzogen – und verliess rauschend die bühne.

und aber also, **kinder: lasst
die finger davon.**

oder: beteiligt euch bei: www.bahn-fuer-alle.de

*) ganz nebenbei denke ich, dass das ja nicht der sinn von streiks sein kann, wenn sie geplant, berechnet und umfahren werden können. aber das ist heut' schein's so. is ja alles nur symbolisch...

***) genaugenommen boykottiere ich dieses laden seit JAHREN – aufgrund äusserst schlechter erfahrungen und überteuerten preisen – und bin seitdem zu einem professionellen gelegheitsmitfahrer geworden. ach ja, richtig. es gab leider keine mitfahrgelegenheit für diesen von mir anberaumten zeitraumen, und – eine weitere tücke des systems: – wenn mensch das ticket früher löst, ist's einiges günstiger. richtig: immernoch teurer als eine mfg.